

VERMITTLUNGSANGEBOTE des Jüdischen Museums Wien

Das Vermittlungsteam präsentiert (jungen) MuseumsbesucherInnen die Themen der Wiener jüdischen Kultur und Geschichte im Rahmen von altersgerechten Vermittlungsangeboten und Workshops. Im Jüdischen Museum Wien gibt es keine Frontalführungen - in interaktiven Museumsrundgängen werden SchülerInnen Teil des Museums, sie werden involviert und spüren so, dass jüdische Geschichte auch Teil der Geschichte ihrer Stadt und ihres Landes ist.

Wie feiert man Schabbat? Ist das Kerzenzünden auch Männern erlaubt? Wie viele Kerzen hat eine Chanukkia? Gibt es Objekte, die nicht aus Silber sind? Solche (und eine große Menge anderer) Fragen zu jüdischer Kultur, Geschichte und Gegenwart stellen unsere Vermittlungsangebote, die die Vielfalt jüdischen Lebens in Wien deutlich machen und zeigen, dass manches anders ist, als man denkt ...

Das Atelier im 2. Stock des Museums ist ein Ausstellungsraum, in dem Objekte aus den Museumssammlungen und Alltagsgegenstände miteinander in Dialog treten. Was passiert zwischen Geburt und Tod und wie reagiert man darauf? Jugendliche reagieren, indem sie z.B. neue Judaica-Objekte gestalten oder etwas Fehlendes ergänzen - den ersten Schultag, eine Scheidung, den ersten Kuss – und das Atelier so ständig verändern. Es ist nicht nur ein Ort der Kreativität und Kommunikation, sondern unterstreicht das dialogische Prinzip der museumspädagogischen Arbeit.

Das Vermittlungsteam des Jüdischen Museums Wien betreut Schulklassen, StudentInnen, Volksschul- und Hortgruppen im Rahmen von unterschiedlichen Vermittlungsprogrammen und Aktivitäten im Museum und im umliegenden Stadtraum. Programme für Kinder und Familien gibt es in Kooperation mit wienXtra im Rahmen der *familientage* und des Wiener *ferienspiels*. Erwachsene BesucherInnen sind bei uns ebenfalls gut aufgehoben! Wir bieten Führungen und Rundgänge in der permanenten Ausstellung und allen Wechselausstellungen an beiden Museumsstandorten und auch im Stadtraum an. Spezielle Wünsche und Interessenschwerpunkte können in Themenführungen auch für Erwachsene berücksichtigt werden - um das Jüdische Museum und Wien aus der Nähe zu erleben.

Anmeldung und weitere Informationen:

Hannah Landsmann & Dan Fischman, *Kommunikation & Vermittlung*

Tel.: +43 1 535 04 31-130 u. -131, E-Mail: tours@jmw.at

<http://www.jmw.at/de/vermittlungsteam-kontakt-und-buchung>

„Best of“ aus dem Vermittlungsprogramm

Von Festen und Feiern. Feste feiern, wie sie fallen (6-19 Jahre)

Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Feiern Sie mit uns die jüdischen Feste in jener Jahreszeit, in der sie gefeiert werden. Wir legen den Fokus auf einen bestimmten Feiertag, verknüpfen die Informationen zu den Abläufen, Anlässen und Daten mit den Geschichten der Objekte, die die reichhaltige Sammlung des Jüdischen Museums bereithält. Purim-Ratschen, Seder-Teller, Tora-Kronen, Etrog-Dosen, Leuchter und Kiddusch-Becher erzählen von ihrer Herkunft und vielleicht auch die Geschichten ihrer Eigentümer, Sammler oder Künstler.

Chillen mit Isidor! (10-19 Jahre)

Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Eine kreative Erweiterung des Angebots rund um den jüdischen Ruhetag ist die Installation „The Shabbat-Room“ der israelischen Künstlerin Maya Zack. Sie spürt dem berühmten jüdischen Maler Isidor Kaufmann nach, der für das erste Jüdische Museum in Wien 1899 die so genannte „Gute Stube“ eingerichtet hatte. Sie lässt uns diesen Raum betreten und besucht den Künstler sogar in seinem Atelier. Wie Isidor Kaufmann Schabbat gefeiert haben könnte, was er heute tun würde und was man selbst beim Nichtstun tut - darum geht es bei diesem entspannten Vermittlungsprogramm.

Von Geschichte(n) und Kultur. Jung sein in Wien (14-19 Jahre)

Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Was erzählen uns Tagebücher, Fotos, Alben oder Spielsachen? Wer sind die Menschen hinter den Dingen? Was erzählen uns Kurt, Ilse, Harry, Maxi und Elfriede? Die im Museum ausgestellten Objekte, einst im Besitz dieser jungen Wienerinnen und Wiener, erzählen von Kindheit und Jugend im Wien der 1930er Jahre, von jüdischer Identität, von Heimat und Zugehörigkeit sowie von Flucht und Exil. Sie erzählen von möglicher und unmöglicher Rückkehr in die eigene Stadt und von der Gegenwart der jungen BesucherInnen.

Wieviel Heimat braucht der Mensch? (ab 12 Jahren)

Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Vom Reisen, vom verlassen Werden und verlassen Müssen, von Heimat und Exil, vom Ankommen und vom Bleiben erzählen viele, oft kleine und unscheinbare Objekte im Jüdischen Museum Wien. SchülerInnen ab 12 Jahren suchen im Rahmen einer Museumsrallye selbstständig nach diesen ausgewählten Objekten und machen sie zu ErzählerInnen. Die jungen BesucherInnen entwickeln eigene Geschichten, in dem zwei Objekte – präsentiert auf Fotokarten – zufällig miteinander verknüpft werden. Dabei wird deutlich: Alles erzählt und alle erzählen. Wer eine Geschichte hat, hat eine Heimat. Wer im Moment keine Heimat hat, hat auch eine Geschichte.

Holocaust Education. Briefe an die Gegenwart (14-19 Jahre)

Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

„Memory Map“, ein Kunstwerk von Nikolaus Gansterer, das im Rahmen und im Auftrag von „The Vienna Project“ entstanden ist, ist seit November 2014 Teil der permanenten Ausstellung „Unsere Stadt! Jüdisches Wien bis heute“. Der Stadtplan entstand aus Kopien privater brieflicher Nachrichten, die Jüdinnen und Juden aus dem Wien der Verfolgung und den Ländern des Exils geschrieben haben. Ausgehend von dieser „Gedächtnis-Karte“ laden wir SchülerInnen ein, selbst Briefe

an das Museum zu schreiben. Fiktive Urenkel, Großcousinen, Nachbarn und Freunde reagieren auf ausgewählte Objekte, die im Museum von WienerInnen erzählen, die einmal in „unserer“ Stadt gelebt haben.

Abenteuer Archäologie (6-10 Jahre)

Museum Judenplatz, Judenplatz 8, 1010 Wien

Spannende Entdeckungen im Museum unter der Erde: Wie sah Wien im Mittelalter aus? Wo war die Synagoge? Warum ist sie zerstört worden? Was machen Archäologen? Womit haben die Kids im Mittelalter gespielt? Waren die Lehrer früher strenger? Welche Speisen wurden in den mittelalterlichen Töpfen eigentlich gekocht? Eine hands-on-Expedition ins Mittelalter!

#objects (12-19 Jahre)

Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Alle kennen's, fast alle machen's: Selfies. Von sich, Freunden und Familienmitgliedern, in lustigen oder besonderen Situationen, in unserer Stadt oder fremden Städten, in die wir als Touristen reisen. In der permanenten Ausstellung des Jüdischen Museums Wien werden jetzt Objekte porträtiert! SchülerInnen machen ein „Selfie“ von Sigmund Freud, Theodor Herzl oder Gustav Mahler und porträtieren Tora-Schmuck, Chanukka-Leuchter oder einfache Alltagsgegenstände. Welche Fragen haben wir und welche Antworten halten die Dinge in den Vitrinen bereit? Wir lassen die Objekte sprechen und ihre Geschichte(n) zu Wort kommen und erleben eine spannende Reise durch Zeit und Raum. Jüdische Geschichte und Kultur aus der Nähe! Wer die im Museum gemachten Fotos dann über Instagram postet, erzählt (auch) von der eigenen Gegenwart.

Museum findet Stadt: Geschichte gehen (10-19 Jahre)

SchülerInnen „gehen“ Geschichte und erfahren anhand einer Zeitleiste, in welcher Dichte sich die Ereignisse am 10. November 1938 in Wien abgespielt haben. Der Spaziergang beginnt im Museum, führt an historische Orte und mitten in die Gegenwart des jüdischen Wien.

Zurück in die Zukunft (10-19 Jahre)

Ein Stadtpaziergang der anderen Art. In Wien kann man gleichzeitig an jüdischer Geschichte und Gegenwart vorbeigehen, wenn man weiß, wo man hinschauen muss. Der Rundgang beginnt in der Seitenstettengasse und endet auf dem Judenplatz.

Führungen im STADTEMPEL

Das Vermittlungsteam des Jüdischen Museums Wien organisiert und betreut Führungen für Schulkassen im Stadttempel, einem der Zentren der aktuellen Wiener jüdischen Gemeinde. Diese Synagoge brannte als einzige im November 1938 nicht und kann so gleichzeitig Vergangenheit und Gegenwart erzählen. Führungen sind möglich von Montag bis Donnerstag um 09.00, 10.00 und 12.30 Uhr. Wegen des großen Andrangs bitten wir um rechtzeitige Buchung.